

Seehund

Fremdenliste für das Nordseebad Juist.

Erscheint während der Badezeit wöchentlich 2 mal, Anfang und Ende der Saison nur einmal. — Abonnementspreis: 1 Mk. 50 Pfg. Durch die Post bezogen 1 Mark 60 Pfg. einschliesslich Bestellgeld. — Einzelne Nummern sind bei den Herren: Fritz Henning, P. Altmann, Johs. Jürjens, Herm. Hinrichs, G. Schmidt Nachf., Hermann Neukirchen, Wwe. (Kurhaus Bazar) für 15 Pfg zu haben.

Anzeigen die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg.

Geschäftsstellen: G. Schmidt Nachf. in Juist und Diedr. Soltau's Buchdruckerei in Norden.

N^o. 20.

Juist, den 31. August 1909.

15. Jahrg.

Die geehrten Fremden werden um gefl. recht **deutliche** Angabe des Namens und Titels ersucht, da nur dadurch die Herstellung einer richtigen Liste möglich gemacht wird.

Amtliche Liste der angekommenen Badegäste und Fremden^{*)}

Angemeldet bis zum 29. August.

Name und Stand	Wohnort	Wohnung
Althüser, Fräulein Gretchen	Bonn	Villa Inselrose
Baumann, H., Kaufmann	Jever	Hotel Itzen
Beermann, F., Kaufmann	Hannover	Hotel Fresena
Bertelsmann, Werner	Bielefeld	Hotel Rose
Bertelsmann, Alfred	Bremen	"
Burdorf, Fräulein Hermine	"	Hotel Itzen
Buse, R. M., Student	Hänningen a. Rhein	Hotel Rose
Buskühl, Gustav, Kaufmann	Halle i. W.	Hotel Fresena
Coerper, Pastor, mit Frau	Barmen	Peters' Logierhaus
Cornelius, H., Kaufmann	Norden	Hotel Itzen
Danzig, Frau, mit Tochter und Sohn Ernst, stud. phil.	Cöln	Hotel Fresena
Darpe, Grete	Coesfeld	Claassen's Hotel
Fischer, H., Gärtner	Norden	Hotel Itzen
Flamme, August, Kaufmann, mit Frau und Kind	Minden i. W.	Peters' Logierhaus
Flottau, Frau Emil, mit Söhnen Emil und Rudi	Crefeld	Hotel Fresena
Francke, Jul., Dr., Oberlehrer, mit Frau	Bocholt	Villa Westend
Franke, Frau B.	Düsseldorf	Villa Baumann
Goecke, W., Pfarrer	Frintrop	Heinr. Itzen
Hausdorf, Rob., Direktor	Bochum	Hotel Fresena
Herlyn, J., Schmiedemeister	Norden	Hotel Itzen
Hobbje, Kaufmann	"	Hotel Rose
Huge, Wilh., Kaufmann	Celle	"
Janssen, M., Wagenbauer	Norden	Hotel Itzen
Igl, Josef, Kaufmann, mit Frau	Giessen	"
Kaupmann, Ewald, Kaufmann, mit Frau	Bielefeld	"
Keil, Alph., Landwirt	Feldengel	Fritz Arends
Kromberg, A., Fabrikant, mit Familie	Barmen	de Vries
Krüger, Kaufmann	Herford i. W.	Claassen's Hotel
Kuntze, Kaufmann	Bremen	Hotel Rose
Lamping, Dr., Frauenarzt	München	Joh. Claaßen jun.

*) Nachdruck der Liste ist nur mit Genehmigung der Verlagshandlung gestattet.

Name und Stand	Wohnort	Wohnung
de Löwe, S. L., Kaufmann	Norden	Hotel Itzen
Lübben, Pastor, mit Familie	Hasbergen b. Delmenh.	Tob. Doyen
Meyer, Rich., Kaufmann, mit Frau	Bielefeld	Hotel Itzen
Meyer, Paul, Dr. phil.	Hamburg	Hotel Fresena
Müller, Dr., Direktor	Soest	Fritz Arends
Niemeyer, Frau	Norderney	Claassen's Hotel
Otersen, C. H., Privatier	Bremen	Peters' Logierhaus
Paur, Direktor, mit Sohn	Barmen	G. P. Schmidt
Pfeiffer, Frau Wwe. P., mit Tochter	Hamburg	Villa Baumann
Pfeiffer, Frau Emil	Crefeld	Hotel Fresena
Rammeny, A., Rektor	Bielefeld	Haus Worch
Reeder, Dr., Pfarrer, mit Familie	Dülken	Joh. Fisser
Roos, Wilhelm, Pfarrer, mit Frau und 2 Kindern	Niederkleen	Wwe. Rass
Rykema, H., Kaufmann	Norden	Hotel Itzen
Salkenski, H., Dr., Universitäts-Professor, mit Sohn	Münster i. W.	de Vries
Schloesser, E., Taubstummenlehrer, mit Frau	Soest	Haus Worch
Schmidt, W., Stadtsekretär, mit Frau	Saarbrücken	W. Kleen
Schmidt, Ernst, Kaufmann	Hannover	Hotel Rose
Schmidt, O.-L.-G.-Rat	Celle	"
Scholz, Otti, Hausfräulein	Bochum	Hotel Fresena
Schwickerath, Eberhard, Professor	Aachen	Villa Sohn
Söllmann, Frau	Bielefeld	Hotel Itzen
Stein, Theodor, Oberlehrer	Erkelenz	Hotel Fresena
Stümbke, Hermann, Rendant	Detmold	Claassen's Hotel
Stüssel, Fr. L.	Herford i. W.	Hotel Fresena
Ulrichs, Frau Dr.	Bremen	Hotel Itzen
ter Vehn, Kaufmann	Norden	Hotel Rose
de Vries, B., Kaufmann	"	Hotel Itzen
Wagner, Simon, Obermeister	Oelsnitz i. V.	F. Backer
Weber, Oswald, Kaufmann, mit Frau und Nichte	Leipzig	Hotel Fresena
Wiese, Frau H., mit Albert Wiese, stud. math. et phys.	Dresden	"
Windfuhr, August, Kaufmann, mit Frau	Lennepe	Villa Westend
Zimmermann, W., Privatier, mit Frau	Hannover	Claassen's Hotel

Zusammen 121 Personen.
Mit den früheren 5877 Personen.

Wohnungsveränderung.

Fudikar, Gust., Fabrikant	Vohwinkel	Tob. Breeden Wwe.
-------------------------------------	-----------	-------------------

Die grösste Wohltat, die Sie Ihrem Haar erweisen können, ist eine regelmässige Waschung mit Pixavon, das nicht nur Haar und Kopfhaut reinigt, sondern durch seinen Teergehalt (durch patentiertes Veredelungs-Verfahren geruchlos gemacht) direkt anregend auf den Haarboden wirkt. Es dürfte allgemein bekannt sein, dass der Teer als geradezu souveränes Mittel zur Pflege des Haares und der Kopfhaut angesehen wird. Die bedeutendsten Dermatologen halten die Haarpflege mittels Teerseife für die wirksamste. Auch in der weitbekanntesten Lassarschen Haarpflege-Methode spielt die Anwendung der Teerseife zu Kopfwaschungen eine wesentliche Rolle. Die regelmässige Pixavon-Haarpflege ist die tatsächlich beste Methode zur Stärkung der Kopfhaut und Kräftigung der Haare, die sich aus den modernen Erfahrungen ergibt. Pixavon gibt einen prachtvollen Schaum und lässt sich sehr leicht von den Haaren herunterspülen. Es hat einen sehr sympathischen Geruch, und infolge seines Teergehaltes wirkt es parasitärem Haar-ausfall entgegen. Schon nach wenigen Pixavon-Waschungen wird jeder die wohltätigen Wirkungen verspüren, und man kann wohl das Pixavon als das Idealmittel zur Haarpflege ansprechen.



Preis einer Flasche Pixavon, Monate ausreichend, Mark 2.-. In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Deflassiert.

Erzählung aus dem Frauenleben von W. Schönau.

„Himmel, ist dieses vielgepriesene Wiesbaden langweilig!“ höhnt Magda Heinsius und sieht schmollend zu ihrem Gatten hinüber, einem jovial dreinschauenden, behäbigen Herrn, der ihr am Tische gegenüber sitzt, soeben bedächtigt eine Flasche Rhenjer entkorkt und den Inhalt in zwei Gläser verteilt.

„Langweilig?“ fragt er erstaunt. „Wieso denn, mein Kind? Haben wir nicht soeben vorzüglich gespeist und einen köstlichen Tropfen Rauenthaler genossen, und . . .“

„Und werden wir nicht jetzt einen nicht minder vortrefflichen Kaffee trinken?“ unterbricht ihn spottend seine Gattin. „Das kann ich aber überall haben und brauche deshalb nicht bis nach Wiesbaden zu reisen! Ich befenne Dir mein allerhöchstes Mißfallen über diesen „fashionabelsten aller Bäderorte“ und rate Dir freundlichst, die Hotelrechnung zu fordern und Deine bessere Hälfte rheinwärts zu geleiten. Meine gute Laune liegt in den letzten Zügen, und wenn die mich verläßt, dann . . .“

„Dann Gnade mir!“ ruft Heinsius, sich in komischer Verzweiflung durch das bereits etwas gelichtete Haar fahrend. „Kleine Frau, sei verständig!“ fährt er dann gutmütig fort. „Geschäftsreisen sind nun einmal keine Vergnügungsreisen. Schilt auch das schöne Wiesbaden nicht, denn es würde Dein „allerhöchstes Mißfallen“ sicher nicht erregen, wenn Du es zur eigentlichen Saison sehen könntest. Jetzt, Ende Juli, ist es freilich ausgestorben und die Hitze wirkt fast unerträglich. Trotzdem gilt es, bis morgen auszuhalten; ich muß unbedingt Meyer und Söhne besuchen, um die letzte geschäftliche Differenz persönlich zu schlichten.“

„Und das kann so ungefähr drei Stunden dauern, nicht wahr, teurer Gatte?“

„Kann es, sogar noch länger!“ lautet der gleichmütige Bescheid.

„O Du Ungeheuer!“ ruft Magda entrüstet und kneift ihn verstoßen — man sieht auf der Terrasse des „Hotels zum Kurfürsten“ — in den Arm.

„Au!“ ruft Heinsius und reißt sich mit komischer Grimasse die schmerzende Stelle. „Es ist Zeit, daß ich aufbreche. Die ehelichen Lieblosungen werden sonst noch handgreiflicher. Soll ich Dich noch auf das Zimmer geleiten und Zofendienste verrichten, oder ziehst Du es vor, Dich selbst zu bedienen?“ fragt er nehend.

„Ja, Du wärest auch der Rechte dazu!“ lacht Magda. „Was bildest Du Dir eigentlich ein, mich wie ein unartiges Kind ins Bett kommandieren zu wollen?“

„Berstell Dich doch nicht, Kleine! Als ob Du nicht stets nach Tisch zu einer Siesta geneigt wärest!“

„Bin ich auch, das heißt — zu Hause! Hier will ich nicht schlafen, sondern mich amüsieren, und wenn der Gebieter angeblich keine Zeit dazu hat, dann mag er's hleiben lassen. Ich aber habe Zeit und werde mich auf eigene Faust amüsieren.“

„Tue das, mein Lieb!“ nickt er gemächlich. „Aletterz meinetwegen im Schweiße Deines Angesichts auf den Neroberg!“

„Höchst geistreicher Vorschlag bei der Hitze!“ höhnt Magda. „Nein, das werde ich hübsch bleiben lassen und mich lieber vor das Kurhaus setzen, eine Portion Eis nach der andern schlürfen und mich nach einem Abenteuer umschauen. Lache nicht! Du glaubst wohl, ich sei dazu nicht mehr jung und hübsch genug?“

Heinsius setzte sich lachend den Hut auf, und während er sich noch eine Zigarette anzündet, meint er spöttisch: „O, ganz im Gegenteil, denn ich weiß, daß Frauen „entre deux ages“ die gefährlichsten sind.“

„Entre deux ages“ ruft Magda empört aus. Sie zählt sich mit ihren 28 Jahren noch lange nicht zu jener Sorte. Heinsius amüsiert sich köstlich, daß sie auf seine Rederei hereingefallen. Tief, wie vor einer Fürstin, zieht er den

Hut, und, sich zum Gehen wendend, spricht er, noch immer lachend: „Adieu, kleine Frau! Der Gardinenpredigt bleibe ich gewärtig. Vergiß sie nur nicht über Deinem Abenteuer. Auf jeden Fall um 7 Uhr Treffpunkt im Hotel.“

Halb belustigt, halb geärgert schaut ihm Frau Magda nach, wie er so selbstbewußt die sonnige Straße entlang schreitet. An der Ecke sieht er noch einmal zurück und wirft ihr einen Kußfinger zu. Dann ist er verschwunden. Seufzend erhebt sich Magda. Es ist wirklich schmähsch heiß. Der Vorschlag des Gatten, im verdunkelten, kühlen Zimmer der Ruhe zu pflegen, ist verlockend genug. Aber nein, den Triumph soll er nicht erleben! Nun gerade wird sie in den Kurgarten gehen. Vielleicht trifft sie doch zufällig einen Bekannten, mit dem sie ihn dann necken kann, denn wenn er auch noch so gleichmütig tut, Anlage zur Eifersucht hat er doch, wie jeder ältere Mann, der eine bedeutend jüngere Frau besigt.

So eine kleine Aufmunterung ist auch ganz am Plage, er beginnt, bequem zu werden, der Gutz! Sein Hauptinteresse richtet sich nur noch auf gute Mahlzeiten und alte Weine. Alle andern Lebensfreuden scheinen ihren Reiz für ihn verloren zu haben. Das kommt davon, wenn man sich solch alten Reiseonkel heiratet, der bereits alles gesehen und genossen hat, was das Leben bietet, und der die Ehe nur als sicheren Hafen nach sturmbewegten Fahrten betrachtet. „Ja, ja,“ denkt Magda, in etwas unzufriedener Stimmung dem Kurgarten zuschreitend, „meine Freundinnen hatten schon recht, als sie mich warnten, einen so viel älteren Mann zu heiraten. Sie waren klüger als ich. Aber nein doch! Einige sind viel übler dran als ich. Wenn ich nur an Agnes denke mit ihren fünf Kindern und dem bißchen Landmessergehalt, oder an Helene, deren geiziger Mann ihr kaum die Butter aufs Brot gönnt, oder an Hedwig, deren Gebieter jeder Schauspielerin nachläuft. Nein, ich will nicht undankbar sein, ich habe es besser als sie alle und kann mit meinem Lose recht zufrieden sein. Und wenn Marie Schubert, die Hauptmanns-frau, auch zehnmal sagt, ich habe mich deflassiert, weil ich einen Reisenden in abhängiger Stellung heiratete! Was geht mir denn ab? Erfüllt er mir nicht jeden Wunsch? Und daß er das kann, verdankt er seinem Fleiß und seiner großen Beliebtheit bei der Kundschaft, und das Gehalt, das er dafür bekommt, ist fünfmal größer als die Gage eines Hauptmanns. Und seine Stellung? Ist es nicht ehrenvoll genug, der Vertreter der größten chemischen Fabrik Deutschlands zu sein? Über deflassiert bleibe ich in Mariens Augen trotz alledem. Na, meinetwegen!“

Während dieser Betrachtungen hat Magda Heinsius den Kurpark erreicht und an einem kleinen Marmortischchen vor dem Kurhause Platz genommen. Sie läßt sich Eischokolade und illustrierte Zeitungen bringen und zerbricht sich den Kopf, wie sie es anfangen soll, ein kleines Abenteuer zu erleben, mit dem sie den Gleichmut des Gatten auf die Probe stellen kann.

Ihre hübschen, braunen Augen schweifen über den spärlich besetzten Garten hinweg. Kein bekanntes Gesicht ist zu entdecken. Die paar Gigerln dort drüben, die angelegentlich genug nach der hübschen Frau herüberäugen, kommen bei ihr gar nicht in Betracht.

Zerstreut blättert sie in den Zeitungen, die auch keine welterschütternden Neuigkeiten enthalten. Während ihre Augen mechanisch die Illustrationen mustern, sind ihre Gedanken meilenweit von Wiesbaden entfernt. Sie weilen bei der Lieblingsfreundin ihrer Mädchenzeit, jener Hauptmanns-frau, die ihr ihre nicht standesgemäße Heirat nicht vergeben konnte. Sie waren beide Offizierstöchter und innig befreundet miteinander gewesen bis zu ihrer fast gleichzeitigen Verlobung. Marie Schubert hatte kurz nach ihr geheiratet und war nach dem Eisaß gekommen. Seitdem hatte sie nichts mehr von ihr gehört. Wie mochte es ihr ergehen?

Seltzam, daß sie gerade heute so sehr der Jugendfreundin gedenken muß, und daß die hochmütige Behandlung, die Marie ihr nach ihrer Verlobung zuteil werden ließ — sie

hatte die Hochzeitseinladung rundweg abgeschlagen — sie heute von neuem schmerzt. „Deklariert! Deklariert!“ hallt es unaufhörlich in ihren Ohren, und ihre kleine ringgeschmückte Linke wackelt den Takt dazu mit dem Strohalm, durch den sie die Eischokolade geschluckt.

So in tiefes Sinnen versunken, schreut sie plötzlich empor und sieht sich ertaunt um. Was ist denn das Jochen gewesen? Sie kam sich wie elektrisch berührt, wie telephonisch gerufen vor. Ihre Augen irren über die fremden Gesichter ihrer Umgebung hinweg, bis sie endlich wie magnetisch angezogen an einer schlanken Dame haften bleiben, die in Gesellschaft eines jungen, einfach gekleideten Mädchens und eines reizenden, blondblonden Kindes an einem der Tische sitzt und Kaffee trinkt.

Magdas Augen weiten sich in unglaublichem Staunen.

Simmel, sieht sie Gespenster am lichten Tage oder spiegeln ihr ihre Sinne, angeregt durch die Jugenderinnerungen, das Bild ihrer Freundin Marie in so greifbarer Deutlichkeit vor?

Das ist sie, wie sie leibt und lebt. Unverändert, die hohe, biegsame Gestalt, das zarte, längliche Gesicht und das üppige, goldbraune Haar.

Und auch sie schaut unbewegt herüber zu ihr, und jetzt neigt sie lächelnd das Haupt, steht auf und kommt auf sie zu.

„Marie!“

„Magda!“

So schallt es gleichzeitig in zweifelnder Frage. Zwei Hände fassen sich mit festem Druck, und vier Augensterne wurzeln lange und tief ineinander.

Magda ist aufs freudigste bewegt. Jede Kränkung verweissend, verächtelt sie nur immer wieder ihre Freude über das unverhoffte Wiedersehen, und während sich ihre Augen

gar nicht satt sehen können an dem noch immer so schönen Antlitz der Jugendfreundin, überstürzen sich die Fragen förmlich aus ihrem Munde.

Ob sie hier zur Kur weile? Ob dies ihr Töchterchen? Wo sie jetzt lebe, und wie es ihr ergangen?

(Fortsetzung folgt.)

Gefunden: 1 Taschentuch gez. G. D., 1 goldener Ohring mit Perle und Brillant, 1 Brosche, 1 silbernes Medaillon (Herzform), 1 schwarzes Umschlagetuch.

Verloren: 1 schwarzseidener Gürtel, 1 schwarzes Ledertäschchen.

Der Gemeindevorstand.

Katholischer Gottesdienst

findet statt im Hôtel Rose. Wochentags und Sonntags um 8 Uhr.

Zauber.

Das ist Deine süsse Liebe,
Von der ich träume die Nacht,
Im lauten Weltengeriebe,
Umgeben mit Zauber Macht.

Und all mein trauriges Denken,
Mein täglicher Kampf um's Sein,
Ja, selbst der Menschen Kranken
Verlach' ich, seitdem Du mein.

P. Schütt.

Polizei-Verordnung

betreffend

das Baden am Familienstrand.

Nachtrag zur Polizei-Verordnung für den Gemeindebezirk Juist betr. die Ordnung beim Seebaden vom 5. Mai 1900.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867, betr. die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Genehmigung des Königlichen Regierungs-Präsidenten in Aurich und nach Anhörung des Gemeindevorstandes in Juist folgender Nachtrag zur Polizei-Verordnung für den Gemeindebezirk Juist betr. die Ordnung beim Seebaden vom 15. Mai 1900 erlassen.

§ 1.

Der abgegrenzte Raum des gemeinschaftlichen Familien-Badestrandes darf während der alltäglichen Badezeit nur von Inhabern von Badekarten für dieses Bad betreten werden.

§ 2.

Die zu benutzenden Badekostüme sowohl für Erwachsene wie auch für Kinder und etwaige Begleitpersonen müssen undurchsichtig und von dunkler Farbe sein.

§ 3.

Das Mitbringen photographischer Apparate zum Zwecke des Photographierens ist strengstens untersagt.

§ 4.

Die Benutzung des Familien-Badestrandes kann seitens der Badeverwaltung ohne Angabe von Gründen solchen Personen verboten werden, welche diesen Bestimmungen zuwiderhandeln, gegen den Anstand verstossen oder die Anordnungen des Aufsichtspersonals ausser acht lassen.

§ 5.

Die Oberaufsicht führt ein Badeaufseher.

§ 6.

Im übrigen gelten auch für das Baden am gemeinschaftl. Familien-Badestrande die Bestimmungen der Polizei-Verordnung vom 15. Mai 1900 betr. die Ordnung beim Seebaden.

§ 7.

Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden mit Geldstrafen bis zu 30 Mark bestraft, an deren Stelle im Unvermögensfalle verhältnismässige Haft tritt.

§ 8.

Vorstehender Nachtrag tritt mit dem Tage seiner Veröffentlichung im Kreisblatt in Kraft.

Norden, den 24. August 1904.

Der Landrat.

I. V.: E. Fürst Knyphausen,
Kreisdeputierter.

Nachweise.

Badekommissar: Major a. D. Droste.
Sprechstunden: 9—11 Uhr vormittags.

Mitglieder der Badekommission:
Joh. Abheiden, P. Altmanns, Fritz Arends,
Fritz Henning, Albertus Janssen, Fr.
Gerhardt, J. Hook, Beigeordneter.

Badearzt: Dr. med. Arends. Sprechstunden:
vormittags von 9—11 Uhr, nachmittags
von 3—5 Uhr.

Apotheke: (Filial-Apotheke von Apotheker
A. de Boer in Norden) vorm. 8—12 Uhr,
nachm. an Wochentagen 3—8 Uhr. Sonntags
6—7 Uhr. Ausserhalb der Dienst-
stunden wird der Aufenthalt des Apothekers
durch Aushängeschild bekannt gegeben.
Apotheker E. Küchler.

Personal im Warm-Badehaus: Bademeister
Christian Rickleffs; Bademeisterin Frau
Rickleffs. Badezeit: 7 Uhr morgens bis
1 Uhr nachmittags und von 4 bis 7 Uhr
nachmittags; an Sonntagen nur von 7 Uhr
morgens bis 1 Uhr nachmittags.

Personal am Damenstrande: Johanna
Schiffer, Frau A. Klooster und Frau
J. Dirks, Badewärterinnen. Frau A. Dirks,
Kartenabnehmerin. Johannes Janssen,
Sicherheitswärter und Wilh. Kleen.

Personal am Herrenstrande: Jan Mam-
minga, R. Cramer, Badewärter. Mart.
Coordes Kartenabnehmer. Carl Backer
Sicherheitswärter.

Personal am Familienstrande: Frau Rass
und Frau Wäcken, Badewärterinnen.
Gerh. Heyken, Joh. Schmidt Badewärter.
O. Rehfeldt, Kartenabnehmer. Wilh.
Gauer, Sicherheitswärter.

Personal am Sonnenbade: Hinrich Eilts,
Badewärter, Frau H. Eilts, Badewärterin.

Das Sonnenbad ist geöffnet: Vorm. von
9 Uhr bis nachm. 1 Uhr für Herren. Nachm.
von 3 Uhr bis 6 Uhr für Damen.

Verkaufsstellen von Badekarten: P. Alt-
manns, F. Henning, H. Hinrichs, G.
Schmidt Nachf., Johs. Jürjens Wwe.,
und Frau Neukirchen.

K Inselvogt: J. Hook.

Post- und Telegraphenam: Vorsteher Post-
assistent Eggert. Dienststunden: An
Wochentagen von 7—1 Uhr vormittags
und von 2—8 Uhr nachmittags. An Sonn-
tagen von 7—9 Uhr vormittags und von
12—1 Uhr nachmittags; ausserdem nur
für den Telegraphenverkehr an Wochen-
tagen von 7 Uhr vormittags bis 9 Uhr
nachmittags. An Sonntagen von 7—9 Uhr
vormittags, von 11 Uhr vormittags bis
1 Uhr nachmittags, von 5—7 Uhr nach-
mittags.

Personen- und Gepäckbeförderung: R.
Bohne Stations-Vorsteher, Fritz Arends,
Hilfsexpedient; Bahnmeister A. J. Visser;
B. Baumann, Lokomotivführer; Dienst-
leute Harm Doyen, M. Kleen, Harm Eilts,
R. Hintze, H. Bleyer, Folk. Backer, Joh.
Fischer.

Kurtaxe

bei einem Aufenthalt von länger als 3 Tagen:
für eine Person 6 Mk.,
für eine Familie von 2 Personen 8 Mk.,
für eine Familie von 3 und 4 Per-
sonen 10 Mk.
für eine Familie von mehr als 4 Per-
sonen 12 Mk.

Gebühren für das Badepersonal.

I. Am Strande:

A. für das Trocknen und Aufbewahren der
eigenen Wäsche wöchentlich etwa 75 Pfg.
B. für das Leihen der Wäsche für ein Bad:
a. für eine Badehose 10 Pfg.,
b. für ein Laken 20 Pfg.,
c. für Badehose und Laken zusammen
25 Pfg.
d. Badeanzug am Familienstrand 25
Pfg. Badeanzug und Laken zu-
sammen 45 Pfg.

II. Im Warmbadehause:

a. für ein Badetuch 10 Pfg.,
b. für ein Handtuch 5 Pfg.

Bäder.

1. Im Badehause:

Für ein Warmwasserbad für Erwachsene
1,50 Mk.

Für ein Warmwasserbad für Kinder unter
12 Jahren 0,75 Mk.

2. Am Strande:

Für ein Bad für Erwachsene 0,60 Mk.

Für ein Bad für Kinder unter 12 Jahren
0,30 Mk.

Im Luft- und Sonnenbade:

Für ein Bad für Erwachsene 0,40 Mk.

„ „ „ „ Kinder u. 12 Jahr. 0,20 „

Badeverwaltung.

Norderney.

Hôtel „Phönix“.

Durch Neubau

bedeutend vergrössert.

Fernspr. 4. Telegr.-Adr.: Phönix.

Antiquitäten,

darunter eine sehr reich geschnitzte
Anrichte, wegen Wohnungsverände-
rung billig zu verkaufen.

J. Djürken.

Norden in der Nähe vom Hauptbahnhof.

P. Altmanns, Juist,

neben der Kirche,
Delikatessen, Wein, Bier, Kolonialwaren und Drogerie.

Feinste frische Süssrahm-Tafelbutter.

Reichhaltiger Aufschnitt. [25]

Abgelagerte Zigarren und Zigaretten.

Grösste Auswahl in Delfter Porzellan.

Perlmutsachen, Seehundsfelltaschen u. -Portemonnaies, Kinderspaten u. Eimer.

Alleinverkauf des

Norddeutschen Honig- u. Wachsverk Visselhövede.

Grösste Bienenzuchterei Deutschlands.

Haus Worch

Pensionshaus I. Ranges.

Schöne geräumige Glasveranda und grosser Speisesaal. [22]

Diner um 1 Uhr à Gedeck 2.— Mk.

Abendtafel bestehend aus zwei Gängen à Gedeck 1,50 Mk., im Abonnement 1,25 Mk.

Restaurant und Café. ff. Biere und prima Weine.

Vorzügliche Küche. Menagen von 12 Uhr an ausser dem Hause.

Kaufhaus

Fritz Henning.

Strandmützen und -Hüte.

Manufaktur- Mode-

und Weisswaren.

Herren-Wäsche.

Pabst's Logier-Hôtel,

Restaurant und Café.

Das ganze Jahr geöffnet.

Mineralwasser-Anstalt der „Insel-Quelle“

Täglich frische Füllungen.

25 schöne, durchaus trockene
komfortabel eingerichtete Zimmer
mit vorzüglichen Betten.

Geschützte Glasveranden.

Reichhaltige Frühstückskarte.

Vorzügliche Weine, gut gepflegte Biere.

Spatenbräu. Doornkaatbräu.

Echt Berliner Weissbier.

Zu vermieten: [20]

Strandzelte, Strandkörbe und Strandstühle.

Vielfach prämiert!

Staatsmedaillen!

Bienen-Honig,

garantiert rein, unter steter chemischer
Kontrolle, der Grossmolkerei **H. Heskamp,**
Papenburg. [34]

Alleinverkauf für Juist:

G. Schmidt Nachfolger.

Delikatessen-Geschäft.

Norden.

Hôtel „Deutsches Haus“,

altrenommiertes Haus ersten Ranges,
hält sich dem nach und von Juist

reisenden Publikum bestens empfohlen.

Omnibus an der Bahn. [37]

Telephon 25.

E. Beyer.

Ploeger's Nachfolger.

Bohlken & Wismer,

Antiquitäten,

Emden, Neuer Markt Nr. 4.

Spezialität:

Echten Ostfriesischen
Gold- und Silberschmuck.

Amsterdamer Hausuhren

mit mechanischen Bewegungen
und Spielwerk. [43]

Ostfriesische Wanduhren, Schränke,
Delfter, Kupfer- und Ziensachen etc.
Photographien stehen zu Diensten.

Kaufhaus

Fritz Henning.

Delikatessen.

Feine Cakes und Confituren.

Renommierte Weine. [29]

Zigarren. Zigaretten.

Grösste Auswahl Ansichtskarten.

G. Schmidt Nachfolger.

Aeltestes Geschäft am Platze.

Delikatessen. **Spezialität: Feinsten Aufschnitt.** **Zigarren.**
 Franz. Kognak. Marmelade. Doornkaat in Flaschen Honig. Mineralwasser.

Tee-Versand franko gegen Nachnahme. [83]

Hôtel Fresena. Villa Fresena.

Besitzer: C. P. Freese. Häuser I. Ranges,
 im Zentrum des Badeortes,
 nächster Nähe des Strandes und Bahnhofes.

77 aufs beste eingerichtete hohe, luftige Zimmer und Salons.
 Anerkannt beste Küche. Gut gepflegte Biere.

□□ Weine erster Firmen. □□
 Mittagstisch 2.25 Mk., im Abonnement 2 Mk., an kleinen
 Tischen von 12—3 Uhr.

Restaurations- und Speisesaal, Musikzimmer, prachtvolle eiserne Glasveranda.

17, Mittagstisch, reichhaltige Abendkarte.
 Menagen ausser dem Hause von 12 Uhr an.

Hôtel „Weisses Haus“, Emden,

Haltestelle der elektrischen Bahn
 zum Aussenhafen,

hält sich allen von Juist zurückkehrenden
 Gästen ganz ergebenst empfohlen. [9]

Hochachtungsvoll
Joh. Albers.

Die Konditorei von

D. Schmeertmann

empfiehlt ihre stets beliebten
 Apfelschnitte, Schillerlocken,
 Mohrenköpfe,
 Leipziger Lerchen,
 Sultanschnitte u. Windbeutel,
 gefüllt mit Schlagsahne,
 zur gefl. Abnahme.

Ferner:
 Hochfeine Sand- und Königskuchen
 in Anschnitt,
 sowie

sämtliches Wein- und Kaffeegebäck
 stets vorrätig.

Spezialität:
Mandel-Brot sowie
Ostfriesischer Honigkuchen
 aus garantiert reinem Honig.

Mache besonders auf mein

 **Café** 
 aufmerksam. [23]

Kaufhaus Fritz Henning.

Alleinige Niederlage der
**Weingrosshandlung
 W. Schlieben & Co.,**
 Hoflieferanten.

Berlin W. [31]
Verkauf zu Originalpreisen. [27]

Hôtel Deutsches Haus

verbunden mit Villa Daheim.

Geräumiger Speisesaal.

Zugfreie Veranden, wo nur an einzelnen Tischen serviert wird.
 35 grosse luftige Zimmer mit besten Betten.

Abgeschlossene Familienwohnungen. 116
 Weine erster Firmen. Helle und echte Biere vom Fass.

Vorzügliche Küche. Mässige Preise.
 Fernsprecher Nr. 10. **Wasserleitung.**

Strand-Hôtel „Kurhaus“

Hôtel und Restaurant allerersten Ranges. [13]

Die Lese-, Musik- und Spiel-Säle

stehen den Abonnenten des Kurhauses zur gefl. Verfügung.

□□ Table d'hôte um 12^{1/2} und 1^{1/2} Uhr. □□

Diner à part 1—3 Uhr. Souper von 7—9 Uhr.

Erstklassiges Wein- und Bier-Restaurant

auf den Terrassen.

Sorgsamste Küche.

Weine erster Firmen.

Pilsner Urquell, Münchener und Lager-Bier vom Fass.

Weine ausser dem Hause zu Engros-Preisen.

Restaurant „Giftbude“

1907 vollständig renoviert, bietet schönste Aussicht aufs Meer.

Kaltes Buffet und belegte Brötchen zu jeder Tageszeit.

Täglich frische Torten und Kuchen.

Helles Lagerbier.

Alleiniger Ausschank von

Würzburger Hofbräu.

Fernsprecher Nr. 6.

Die Kurhaus-Direktion.
 Ed. Oldewurtel.

Kaufhaus

Fritz Henning.

Badeanzüge.

Badewäsche.

Strandschuhe. [27]

Bahnhof Norddeich.

Bei Ankunft aller Züge und Schiffe und
 Aufenthalt am Norddeich werden

warme und kalte Speisen
 schnell serviert.

Reichhaltiges Buffet. [42]

Diners à part

bei vorheriger Bestellung.

Schöne Glas-Veranda mit Aussicht auf See.

C. Garbe.

(Washzimmer für Damen und Herren.)

Pabst's Strand-Café.

Rendezvous aller Badegäste.

Halte den geehrten Badegästen und
 Fremden meine komplet eingerichtete

Wäscherei u. Glanzplätterei
 bestens empfohlen.

Gute und reelle Bedienung.

Juist. Frau H. Schiffer.

Zu Fahrten auf die Seehundsjagd, sowie
 zu Lust- und Extrafahrten halte ich mich
 bestens empfohlen. [32]

Juist. H. Schiffer.

Konditorei und Bäckerei

VON H. O. Habbinga,
 neben Hotel Itzen,

empfiehlt täglich Torten und Kuchen in
 Anschnitt, sowie jeden Mittag frisches Tee-,
 Kaffee- und Weingebäck, echten ostrf.
 Knüppel- und Honigkuchen in Schachteln
 zum Versand. Jeden Morgen frisch ge-
 backenes Weiss- und Schwarzbrot [26]

Konditorei und Café „Westend“

(neben der Post gelegen),

Inh.: J. Themann

empfiehlt feine selbstgefertigte [24]

Konditoreiwaren,

warme und geeiste Getränke, Speiseeis.
 Fabrikation und Versand

echter Ostfr. Knüppelkuchen und
 echter Ostfr. Honigkuchen.

Kaufhaus

Fritz Henning.

28 Grösstes Geschäft

in allen Artikeln

am Platze.

Geachtete Personenwagen

mit Wiegekartenvorrichtung

ist im Geschäfte aufgestellt.

Hôtel und Logierhaus Rose

(Inh. Fritz Gröne Wwe.), Fernspr. 1,

bestrenommiertes Hôtel am Platze,
 in nächster Nähe des Strandes,

empfiehlt sich den die Insel Juist besuchenden
 Fremden auf's beste. [18]

Geräumige, zugfreie Glasveranden,
 welche sich besonders eignen für Familien-
 tische sowie Diners à part.

Restaurations- und Speisesaal,
 Lese-, Musik- und Schreibzimmer.

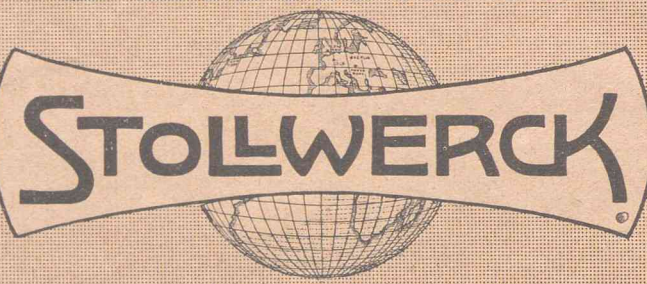
Anerkannt beste Küche. Vorzügliche Weine.
 Doornkaat-, Pilsener- und Reichelbräu.

Menagen werden von 12—1 Uhr aus
 dem Hause abgegeben.

Hochachtungsvoll

F. Gröne Wwe.

Schokolade



Extra-Zart-Schokolade
 25 Pfg.
 Deutsche Alpenmilch- und Sahnen-Schokolade
 50 Pfg. und Mk.100

Deutsches Fabrikat

Molkerei-Genossenschaft Georgsheil,
 e. G. m. u. H.,

in
 Georgsheil, Post- und Bahnstation,

offeriert ihre hochfeine

Süssrahm-Tafelbutter

in Gebinden sowie in Postpaketen

zu billigsten Tagespreisen. [8]

Hotel Itzen.

Aeltestes und besuchtestes Hotel im Mittelpunkt des Ortes und in nächster Nähe des Bahnhofs.

Diners à part von 12 Uhr an
in grossen, geräumigen Glasveranden.

Reichhaltige Abendkarte.
Gutgepflegte echte und hiesige Biere.

19

Der Besitzer *M. Martini.*

Claassen's Hôtel,

Claassen's Logierhaus und Claassen's „Villa Annita“

— Telephone Nr. 3. —

Pension. Table d'hôte 1 Uhr.

Diners à part in der grossen, neu ausgestatteten Glas-Veranda.
Menagen aus dem Hause.

Beliebtestes Bier- und Wein-Restaurant.
Allein-Ausschank von Dortmunder Aktien-Bier. Kulmbacher.
Münchener Löwenbräu.

☞ Weine erster Firmen. ☞

Spezialität: Kartoffelpuffer und täglich frische Seefische.

Neu eingerichtet:

Nachmittags Kaffee, die Tasse 20 Pfg., und stets frische Torten und Kuchen.

Segelkutter und Wagen zu Vergnügungsfahrten. [15]

Hôtel „Friesenhof“.

Nordseebad Juist. Haus ersten Ranges.

Neue Verwaltung seit April 1907.

Im Mittelpunkte des Seebades. 2 Minuten vom Badestrände.

72 grosse luftige Zimmer zu mässigen Preisen.
130 erstklassige Betten.

Speisesaal, Billard-, Lese-, Schreib- und Musikzimmer mit neuem Instrument.

Vornehmstes und grösstes Restaurant der Insel.

Ca. 400 Personen fassend.

☞ **Jeden Mittwoch Réunion, nur für Badegäste.** ☞

Treffpunkt aller Badegäste.

☞ **Anerkannt beste Küche** ☞

Weine der altrenommierten Firma H. Kappelhoff Wwe. & Sohn, Emden.

Hiesige und echte Biere vom Fass.

On parle français. ♦ Fernspr. Nr. 7. Amt Juist. ♦ Englisch spoken.

Kostenlose Auskunft für Privatwohnungsuchende.

Bitte Spezialprospekt zu verlangen. [14]

Die Hotelverwaltung.

Leihbibliothek,

vollständig neu eingerichtet, enthaltend die besten Erscheinungen der letzten Jahre, empfiehlt zur fleissigen Benutzung [36]

Johs. Jürjens.

Grosser

= Saison-Ausverkauf =

35]

bei

Johs. Jürjens.

Hôtel zum Fährhaus Norddeich.

Bei Aufenthalt am Norddeich sowohl auf der Hinreise nach Juist als auf der Rückreise von Juist hält sich das „**Hôtel zum Fährhaus**“ am Norddeich angelegentlichst empfohlen. [39]

Aug. Loges.

Fernsprecher Nr. 383.

Fluttable und Badezeiten auf Juist.

Septbr.	Hochwasser		Badezeit
	Vm.	Nm.	
1. M.	11.56	12.04	9.30 V. - 12.30 V.
2. D.	12.29	12.52	10 V. — 1 N.
3. F.	1.14	1.37	10 „ — 1 „
4. S.	1.58	2.19	11 „ — 2 „
5. S.	2.39	3.00	12 „ — 3 „
6. M.	3.20	3.40	12.45 — 3.45 N.
7. D.	4.03	4.25	2.30 — 5.15 „

Post - Dampfschiffs - Verbindung Norddeich-Juist und zurück.

Dampfer: „Juist“, Kapt. U. G. Wilken.

Septbr.	Von Norddeich	Von Juist
1. Mittwoch	11.00 Vm.	9.00 Vm.
2. Donnerstag	12.45 Nm.	10.00 „
3. Freitag	1.00 „	11.30 „
4. Sonnabend	1.00 „	11.30 „
5. Sonntag	2.00 „	12.00 M.
6. Montag	3.30 „	2.00 Nm.
7. Dienstag	4.30 „	2.00 „

Post - Dampfschiffs - Verbindung Norderney-Juist und zurück.

Septbr.	Von Norderney	Von Juist
1. Mittwoch	9.00 Vm.	11.45 Vm.
2. Donnerstag	10.30 „	11.15 „
3. Freitag	12.30 Nm.	1.15 Nm.
4. Sonnabend	12.30 „	1.15 „
5. Sonntag	12.00 M.	2.45 „
6. Montag	2.00 Nm.	2.45 „
7. Dienstag	3.00 „	3.45 „

Die Abfahrtszeiten ab Juist verstehen sich ab Juist Bahnhof, ab Norderney Landungsbrücke.

Druck und Verlag von Diedr. Soltau
in Norden.

Für die Schriftleitung verantwortlich
Adolf Menz in Norden.